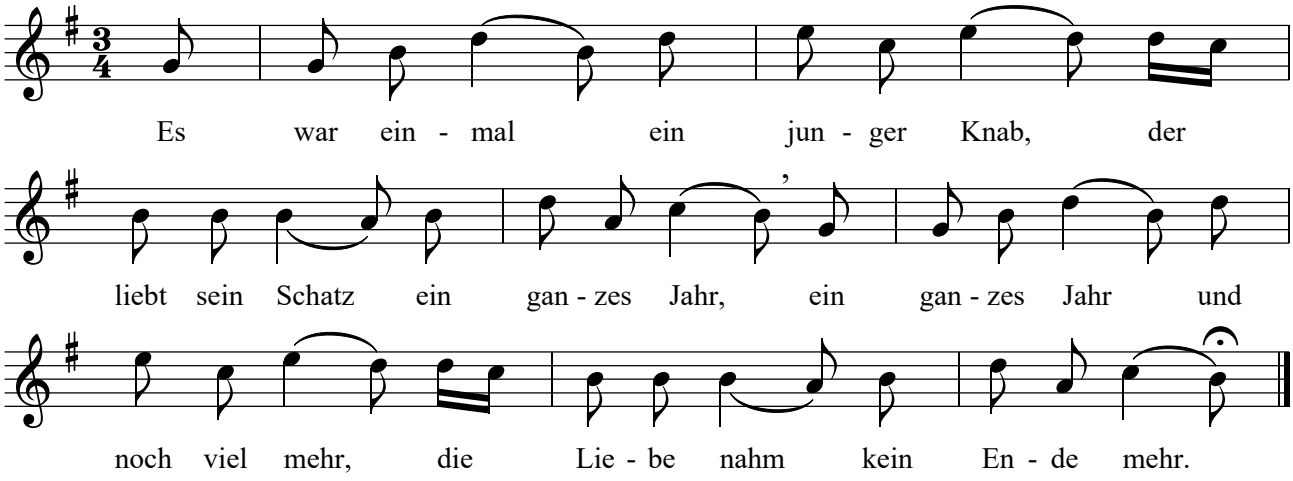
Es war einmal ein junger Knab



1. Es war einmal ein junger Knab,
   Der liebt sein Schatz ein ganzes Jahr,
   Ein ganzes Jahr und noch viel mehr,
   Die Liebe nahm kein Ende mehr.

2. Der Jungknab zog in fremde Land,
   Da wurd' ihm seine Herzliebste krank,
   So krank, so krank bis auf den Tod,
   Drei Tag, drei Nächt sprach sie kein Wort.

3. Und als der Jungknab die Botschaft kriegt,
   Daß ihm sein Schatz darnieder liegt,
   Verließ er all sein Hab und Gut
   Und schaut, was seine Herzliebste tut.

4. »Grüß Gott, grüß Gott, mis Schätzeli,
   Was machsch du i dim Betteli?«
   »Groß Dank, groß Dank, mein lieber Knab,
   Mit mir ist's aus, ich muß ins Grab.«

5. »Ach nein, ach nein, nicht so geschwind,
   Weil wir ja zwei Verliebte sind!«
   Er nahm sie gleich in seinen Arm,
   Sie wurd ihm kalt und nicht mehr warm.

6. Geschwind, geschwind, holt mir ein Licht,
   Sonst stirbt mein Schatz, daß's niemend sicht!
   Jetzt muß ich tragen statt großer Freud,
   Muß tragen nun ein schwarzes Kleid.

7. Muß tragen nun ein schwarzes Kleid,
   Bis daß der Feigenbaum Röseli treit;
   Der Feigenbaum treit Röseli nie,
   Zwei Verliebte vergessen einander nie.

Paul Villiger

Februar 2016